

Sieh mir in die Augen und sag mir das du mich Liebst!

Von Neko-Tenshi

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Die erste Begegnung	4
Kapitel 2: Sie kennt ihn nicht	6
Kapitel 3: Eine lange Nacht	8
Kapitel 4: Immer noch kein Madara in sicht...	11
Kapitel 5: Spaziergang mit Folgen	13
Kapitel 6: Rückblick	15
Kapitel 7: Happy Birthday Sasu-Chan!	17
Kapitel 8: Gute Nacht	19
Kapitel 9: Guten Morgen	20
Kapitel 10: Wo warst du...?	22
Kapitel 11: Ich bin dein Fehler...?	24
Kapitel 12: "Ich liebe nur sie"	27
Kapitel 13: Die Wahrheit Teil 1	29
Kapitel 14: Die Wahrheit Teil 2 Ende	31

Prolog:

Was war das nur? ...Dieses komische Gefühl. Ich spüre meinen Körper nicht mehr. Er fühlt sich so Taub an. Soll das mein Ende sein...?

...

- Nach 5 Jahren-

Sonnenstrahlen, so warm wie nie. Es war Sommer. So schön warm. Meine langen schwarzen Haare spielen im Wind herum. Eine kühle Brise, so schön wie ein Sprung ins kalte Wasser.

Wir hatten Mittag. Ich ging gerade nach Hause. Ich war eben noch beim Schneider, und holte dort was für mich ab. Oma Taki lies was für mich anfertigen lassen. Was es war wusste ich noch nicht. Ich sollte es noch nicht Öffnen. Es war auch ziemlich gut eingepackt, so das ich überhaupt nicht rein gucken konnte.

Oma Taki und ich, wir lebten etwas abseits vom Dorf, aber es war wunderschön. Diese Landschaft, einfach nur herrlich!

Ich kam dann nach einigen Minuten zu Hause an. Es war eigentlich nicht mein echtes zu Hause, wo es eigentlich war wusste ich nicht, aber hier gefiel es mir sehr gut! Und Oma Taki war auch nicht meine Oma. Sie ist eigentlich nur eine alte Dame die sich um mich ein Paar Jahre lang gekümmert hat.

Ich war gerade 16 Jahre alt geworden. Seit meinem Elften Lebensjahr kann ich mich an nichts mehr Erinnern. Ich hatte anscheinend einen Gedächtnisschwund oder so.

Als ich dann zu Hause war, suchte ich sofort Oma Taki.

»Ich bin wieder da Omalein«

Es kam keine Antwort, und im Haus war sie auch nicht. Dann ging ich einfach zum Stall.

»Oma...? Bist du hier? « fragte ich vorsichtig. Ich schaute mich dort um und mein Atem stockte. »Oma!!« Ich lief sofort zu ihr, denn sie lag auf den Boden und es schien nicht grad gut um sie. »Oma...Oma bitte halt durch! « sagte ich und mir liefen die Ersten Tränen über die Wange. Sie hustete, nahm meine Hand und schaute mich an. »Mein Kind...«sagte sie und hustete wieder. »Mein Kind...bitte, vergeude keine Tränen wegen mir...Ich bin doch nur eine alte und gebrechliche alte Frau. « sie unterbrach sich. Oma Taki sprach nur noch mit einer sehr leisen und schwachen Stimme. »Oma Taki! Bitte...Bitte stirb-« sie unterbrachte mich und sagte daraufhin: »Meine Zeit ist gekommen...Ich bin soweit meine Kleine. Bitte...bitte halte dich hier nicht länger auf. Du bist erwachsen genug und du solltest deine Begabung als Ninja weiterhin ausleben. In dem Packet habe ich neue Klamotten für dich Schneidern lassen, da diese wohl nicht mehr gehen werden. Mein Kind...Du- du musst wissen...obwohl du nicht mein eigenes Kind warst, habe ich dich als solches Behandelt, und ich will das du jetzt in die Ninjawelt hinausgehst, und mich...stolz machst... « Oma Taki schloss ihre Augen und ihr Atem wurde immer dünner, bis sie dann gestorben war.

Ich brachte in Tränen aus, und die meisten liefen in ihr Gesicht. »Nein...Oma Taki! « schrie ich. Ich konnte es einfach nicht fassen. Wieso jetzt? Wieso sie? Wieso? ...Das waren meine Fragen die mich den ganzen Tag und noch länger Beschäftigt haben.

Nach der Beerdigung am nächsten Tag, machte ich mich auf den Weg und wollte ihre Wünsche erfüllen und sie stolz machen! Genau, ich werde ihr zeigen dass ich es

schaffen kann!

»Danke Oma Taki...! «

Kapitel 1: Die erste Begegnung

Die Tage vergingen. Ich streifte durch die Wälder. Ich hatte schon seit einigen Tagen auch nichts mehr Vernünftiges Gegessen. Mein Magen knurrte nur noch. Ich fühlte mich total schwach, und Geschlafen hab ich auch nicht mehr wirklich. Ich war einfach nur fix und fertig. Ich hätte nie Gedacht dass das Ninjaleben so schwer sein würde.

Es war nun Abend, ich war an einer Lichtung angekommen und saß an einem Baum. Mein Magen hatte immer noch nicht aufgehört zu knurren. Das brachte mich alles aus der Konzentration. Ich schaute dem Sonnenuntergang zu, und dachte darüber nach wie ich fortfahren sollte. Soll ich weiter machen? Oder soll ich aufhören? Ich meine es waren schon ein Paar Tage vergangen und ich war fast am Sterben. Ich schloss meine Augen und döste langsam ein. »Na? ...Was sucht denn eine junge hübsche Frau hier? « erklingt plötzlich eine Männer Stimme. Ich öffnete meine Augen sofort und vor mir stand ein Mann mit einer Maske und einem schwarzen Mantel worauf rote Wolken zusehen waren. »Wer ... wer sind sie? « fragte ich ihn. »Mach dir keine Sorgen. Ich bin nur ein Anführer, und suche nur neue Mitglieder für meine Organisation. « erklärte er mir. Ich dachte mir nichts Großes dabei und stand auf. »Also wollen sie mich bei ihrer Organisation dabei haben? « Er nickte daraufhin nur und wir verzerrten uns, und im nächsten Moment waren wir in seinem Versteck. »Ist das hier... dein Versteck? « fragte ich. »Ja...« »Folge mir und ich zeige dir alles. «

Der seltsame Mann ging vor und ich folgte ihm nur. Ich blieb still als er mir alles über das Versteck und über die Pläne seiner Organisation sprach. Nun sollten das auch wahrscheinlich meine Pläne sein, also ich sollte ihm helfen seine Pläne zu verwirklichen.

Nachdem er mir nun alles Gezeigt hatte, gingen wir in die Küchen, denn mein Magen knurrte weiterhin und ihm hat das alles schon genervt. »... Wie lautet eigentlich dein Name? « fragte er mich. »Ich heiße Tenshi. « stellte ich mich vor und verbeugte mich kurz. » Tenshi also? Na dann bedien dich ruhig und geh anschließend in dein Zimmer oder irgendwo anders, aber verlasse das Versteck erstmal nicht. Ich werde dir dann deinen Mantel besorgen. Es müsste auch gleich mein Schützling kommen, denn kannst du dann was Fragen wenn du etwas nichts weißt. Oder Frag einfach die Anderen Mitglieder die hier auch bei sind. Aber die meisten sind auf Missionen deswegen wirst du jetzt erstmal eine Weile alleine bleiben. Ich bin übrigens Madara, aber hier kennen mich die Meisten nur als Tobi. Also nenn mich bitte so wenn wir nicht alleine sind. « sagte Madara und verschwand dann.

Ich schaute noch eine Weile auf die Stelle wo Madara eben noch stand. Wie schafft er das denn immer? Fragte ich mich. Na ja das wollte ich lieber gleich herausfinden, denn ich hatte einfach zu großen Hunger. Ich schaute jeweils in die einzelnen Schränke rein und holte mir dann etwas zu Essen heraus. Ich setzte mich dann hin und fing an zu Essen.

Nachdem ich dann fertig Gegessen hatte lehnte ich mich auf den Stuhl zurück und seufzte erleichtert. »Mann, tat das gut mal wieder nach langer Zeit was zu essen~. « Ich räumte den Tisch dann wieder auf und schaute mich nach anderen Mitgliedern um. Doch leider fand ich keinen. Das bedeutete ich müsste noch eine Zeit lang alleine bleiben. Ich machte mich auf die Suche nach meinem Zimmer und als ich es dann fand staunte ich. Es war zwar schlicht eingerichtet aber es war echt Groß! Und das sollte mein Zimmer sein? Das konnte ich nicht fassen. Ich schaute mich dann in dem Zimmer

um und öffnete die Schranktüren. Dort befand sich nichts aber, ich hatte mir auch nichts anderes erhofft. Ich legte mich dann in mein Bett und schlief ein.

Kapitel 2: Sie kennt ihn nicht

Als es gegen Abend wurde, wurde ich wieder geweckt. Ich öffnete meine Augen und schaute Madara an. »Was gibt es denn? « fragte ich ihn total verschlafen. »Ich hab deinen Mantel dabei und wollte dich meinem Schützling vorstellen. « Ich richtete mich auf, und schaute ihn weiterhin an. »Schützling? « »Ja, mach dich fertig und komm dann einfach in den großen Saal. « sagte Madara monoton und ging dann einfach. Ich streckte mich erstmal und stand dann auf und ging ins Badezimmer um mich frisch zu machen und kurz zu duschen. Nachdem ich mich dann ausgiebig geduscht habe machte ich mich fertig was alleine nur für meine Haare eine ganze halbe Stunde brauchte. Dann als ich dann endlich fertig war ging ich dann in den großen Saal und schaute zu Madara. » Tut mir leid das dass so lange gedauert hat. « entschuldigte ich mich und verbeugte mich kurz. Als ich mich dann wieder gerade hinstellte stand Madara vor mir. » Ich muss jetzt erstmal gehen. Ich muss nämlich was Wichtiges erledigen. Sasuke wird gleich hier sein, dann könnt ihr euch kurz bekannt machen. « sagte Madara und verschwand wieder. Als er weg war setzte ich mich hin um nicht die ganze Zeit stehen zu müssen. Ich wusste ja noch nicht mal wie lange dieser Sasuke brauchte bis er wieder hier war.

Nach fast 20 Minuten, hörte ich wie die Tür aufging. Ich schaute dahin und es kam grad ein ziemlich gut aussehender junger Mann rein. Er kam gelassen und mit einer coolen und kalten Ausstrahlung rein, und setzte sich gegen über von mir hin. »Wer bist du? « fragte er mich mit einer eisigen Stimme. Aber, dass was er konnte, konnte ich schon lange. » Ich bin Tenshi, und wer bist du? « fragte ich ihn ebenfalls mit einer kalten Stimme. »Ich bin Sasuke Uchiha. « Ich weitete meine Augen, irgendwas ging gerade in meinem Kopf vor. Plötzlich sah ich ein schwaches Bild von einem kleinen Jungen und mir aber ich konnte nicht erkennen wer er war. »Geht es dir gut? « fragte er mich. Ich kniff meine Augen zusammen, und öffnete sie dann nach einer weile. »Ja ja, es ist alles in Ordnung mit mir. « Er seufzte. »Na dann steh auf und komm mit. « »Wohin denn? « fragte ich. »Folg mir einfach. « »Wenn es um das Versteck geht, Madara hat es mir bereits gezeigt. « Er schaute mich an. » Hn. Na dann ist gut. « Ich nickte nur, und Sasuke setzte sich wieder hin. » Seit wann bist du schon hier? Also ich bin seit Heute hier. « lächelte ich. Er schaute mich leicht genervt an bevor er mir antwortete. » Ich bin schon eine Weile hier. « sagte er mit einer kalten Stimme. Ich seufzte genervt. Irgendwie nervte er mich mit dieser Art. » Du kannst auch ganz normal mit mir Sprechen. « sagte sie genervt. » Hn. « kam es nun wieder mal von ihm. Ich stand dann einfach auf. » Wo willst du hin? « fragte er mich sofort. » Ist doch meine Sache. « meinte ich nur genervt und wollte dann gehen. Von einer Sekunde auf der Anderen, stand er plötzlich vor mir und ich zuckte leicht zusammen. // Wow ... Er ist verdammt schnell, und ich dachte nur er wäre ein Macho Typ der nur auf stark macht. Tja.. so schnell hab ich mich also geirrt. // »Wohin willst du? « fragte er mich diesmal mit einer leicht aggressiveren Stimme. Ich schwieg erstmal und schaute zu Boden. » Na los... Antworte mir. Oder bist du schwerhörig? « Langsam fing er an mir angst zu machen. Ich würdigte ihm immer noch keines Blickes. Dann fasste er mich am Kinn und drehte meinen Kopf zu sich. Ich wurde sauer. Wieso packt er mich so einfach an? Er hat gar kein recht dazu! » Lass mich los! Du hast kein recht mich anzufassen! « Er grinste nur fies und lies mein Kinn dann los. » Hn. Ich wiederhole mich das Letzte mal. Wohin willst du? « Ich schaute ihn genervt an und seufzte auch nur genervt. »... In mein

Zimmer. « sagte ich dann einfach nur. »Hn, ich komm mit. « Ich lief rot an. » Denk dir aber nichts Falsches dabei. Ich bin nur dein Babysitter und muss auf dich aufpassen bis Madara wieder da ist. Denk nicht dass ich dich mag, im Gegenteil sogar. Ich Hasse dich. Und das Sogar schon nach kurzer Zeit. Du hast ´nen neuen Rekord erzielt. « Ich fing an sarkastisch zu lachen. //Was denkt sich dieser Typ denn Bitte die ganze Zeit wer er ist? Der hat doch ne Macke. // »... Idiot...« murmelte ich dann einfach und ging in mein Zimmer, doch leider folgte mir dieser Idiot. //Oh Mann! Wie sehr ich diesen Typen Hasse. Und eigentlich bin ich ja nicht so aber er ist einfach unmöglich! // Ich machte die Tür zu meinem Zimmer auf und setzte mich auf das Bett. Er setzte sich auf den Stuhl und schwieg. Mich nervte so was immer. Ich hasste es mit irgendjemanden zerstritten zu sein. Leider war ich ja auch schnell reizbar, aber ich konnte dafür schnell verzeihen, und Oma Taki sagte mir selbst, das dass eine große Gabe sei. Doch irgendwie konnte ich nie wirklich was damit anfangen. Denn ich hatte mich nie wirklich mit jemanden zerstritten, mit Oma Taki hab ich mich ja sehr gut verstanden. Halt, wie als wäre sie meine eigene Oma gewesen. Sie fehlte mir jetzt schon ziemlich sehr. Ich wusste nicht ob es richtig war der Organisation beizutreten, aber die Organisation wollten den Frieden erreichen und ich dachte ja das wäre ein gutes Ziel, und das Oma dann auch stolz auf mich wäre. » Sag mal... kannst du auch nett sein? « fragte ich ihn und unterbrach die stille. Doch von ihm, kam nur ein »Hn. « Ich verdrehte die Augen nur und machte das Fenster dann auf, da dieses Zimmer irgendwie merkwürdig richte. » Und woher kommst du? « Er schaute mich nur entnervt an und schwieg erstmal. » ... Ist doch egal. « » Ne eben nicht. Antworte doch mal auf einer meiner Fragen. Oder bist du wirklich so ein Arschloch? « Er zuckte einfach mit den Schultern. » Na ja, ein Arschloch bin ich nicht wirklich, aber wenn du meinst das ich einer bin dann ist das deine Meinung. Denn in meinen Augen bin ich keiner. Ich hab nämlich nur mein Ziel vor Augen. Sonst nichts, und jetzt halt deine Klappe! Ich will mich nicht unnötig nerven lassen von dir. « Ich schaute ihn einfach nur fassungslos an. Wie kann ein Mensch nur so unausstehlich sein? Oder besser gesagt wie kann ein Mensch so wie Sasuke sein? Ab da an, hielt ich auch einfach meinen Mund. Ich legte mich aufs Bett und schloss die Augen. Das sollte anscheinend noch eine lange Nacht für mich werden.

Kapitel 3: Eine lange Nacht

Eine Stunde verging, und Madara schien immer noch nicht zu kommen. Langeweile machte sich nun zwischen uns beiden breit. Ich schaute Sasuke immer wieder an und versuchte schlau aus ihm zu werden. Doch das wurde ich nicht.

»Mann, wo bleibt der alte Sack denn? Ich hab besseres zu tun als auf die Kleine hier aufzupassen.« beklackte sich Sasuke. Ich schaute ihn derweil an und hebte eine Braue. »Tze, ich bin doch nicht klein!« sagte ich empört. »Ich bin ungefähr so groß und alt wie du! Da kannst du nicht von klein reden.« fügte ich noch hinzu. »Ich hab gesagt du sollst die Fresse halten!« sagte er. »Nee, ich lass mir doch nichts von dir Vorschreiben. Ich kenn dich noch nicht mal und dann willst du mir sagen was ich zu tun und lassen soll? Das kannst du dir schnell abschminken! Denn so läuft der Hase nicht! Verstanden?« ich schaute ihn ernst an. »Halt doch einfach deine Klappe und geh schlafen, es ist spät und kleine Kinder sollten nicht so lange wach bleiben.« Ich gähnte. Er hatte schon recht ich war müde und sollte ins Bett gehen, doch war ich kein kleines Kind mehr. Wir hatten gerade mal 21:00 Uhr. Aber ich konnte die letzten Zwei Nächte nicht schlafen, da so viel passiert ist. Ich stand auf, doch die Blicke von Sasuke ließen mich nicht unbeobachtet. Ich ging zur Tür und schon erklang wieder mal die Stimme von Sasuke. »Wohin gehst du?« »Ich muss nur auf Klo und mich da umziehen.« »Hn.« Ich ging dann zum Badezimmer und machte mich Bettfertig. //Mann eh, wo bleibt Sensei Madara? Ich will nicht dass dieser Typ die ganze Nacht bei mir bleibt. Obwohl diese Abwechslung gut tut. Ich war ja ziemlich lang allein und auch wenn wir uns streiten die meiste Zeit... es macht doch irgendwie Spaß.// Ich schaute mich kurz im Spiegel an. Ich fuhr mir durchs Haar und ging dann wieder zurück in mein Zimmer. Ich schaute kurz zu Sasuke und musste kurz schmunzeln. Sasuke war nämlich in der halben Stunde als Ich im Badezimmer war eingeschlafen. Ich ging etwas durch das Versteck und suchte eine Decke für Sasuke. Nach 10 Minuten fand ich dann auch eine. Ich nahm sie mit und ging dann wieder in mein Zimmer. Ich schaute wieder zu Sasuke und deckte ihn dann mit der Decke ein. Er regte sich kurz und machte die Augen auf. »Was machst du da?« fragt er mich mit einer du nicht frieren solltest in der Nacht. Klar, es ist Sommer aber trotzdem kann es kalt werden monotonen Stimme. »Du warst doch am schlafen und da hab ich dich dann zugedeckt, damit.« erklärte ich ihm. Er schaute mich nur an und schwieg. Ich seufzte klanglos und legte mich dann einfach ins Bett. »Schlaf Gut.« nuschelte ich und deckte mich etwas zu. »Ich werde nicht schlafen... ich muss auf dich acht geben« murmelte er. Ich grinste darauf einfach nur und drehte mich zu ihm. Er schaute mich komisch an und schwieg einfach. »Sag mal....« Ich richtete mich auf. »Hn?« kam mal wieder die Typische antwort von ihm. »Ach vergiss es einfach. Du bist nicht der Typ mit dem man so was bereden kann.« murmelte ich. Er zuckte einfach mit den Schultern und schwieg nur. Ich legte mich derweil wieder hin und legte mich mit dem Rücken zu ihm. Eigentlich war ich ja müde, nur konnt' ich nicht schlafen wenn man mich beobachtete. Es blieb eine lange Zeit wieder mal still zwischen uns. Ich schloss die Augen, in der Hoffnung etwas schlaf zu finden, bis ich dann plötzlich die Stimme von Sasuke hörte.

»Weißt du...«

Ich öffnete meine Augen und richtete mich auf. »Hmm?... Was?« fragte ich ihn und schaute ihn an. »Früher... als ich jünger war, da kannte ich ein Mädchen ... ihr Name lautete genau wie deiner Tenshi. Sie war meine Beste Freundin und um ehrlich zu sein

war ich auch in sie verliebt. « erzählte mir Sasuke. Ich fragte mich wieso er mir das alles erzählte, aber ich fragte erst gar nicht nach. Ich lies ihn einfach fort fahren.

» Jedoch ... als wir auf einer Mission waren.... « er schaute weg, anscheinend nahm ihm das alles mit. Obwohl es lange her war hing er noch sehr an ihr. Er tat mir wirklich leid. Eigentlich hätte ich gar nicht dran geglaubt dass er nett wäre und er eine Seele besäße. Nun ja, da hab ich mich dann ja leider wieder getäuscht.

» Sie kam dann ums Leben und... ich bin einfach noch nicht drüber hinweg, und ich meine jetzt kommst du hast den gleichen Namen wie sie und um ehrlich zu sein. Du hast genau die gleichen Augen wie sie. « Ich schaute ihn verwirrt an. » Ich hab die gleichen Augen wie sie? « fragt ich verwundert noch mal nach. »Ja... die haben die gleiche Farbe wie die von ihr. Eisblau... und sie schimmern genau wie ihre in der Nacht. « Er stand auf. » Tut mir leid... ich hab dich sicherlich belästigt. « Jetzt war ich verwirrt. Irgendwie verhielt er sich total komisch, vorher war er doch noch total mürrisch und kalt, und jetzt ist er total lieb und warm. Kommt mir das jetzt alles nur so vor? War das ein Traum? Nein... oder? Ich zwickte mich. » Au « schreite ich auf. Na gut, es war also die Realität. Er schaute mich verwirrt an und fragte sich sicherlich was los mit mir sei. » Ehm... also, es braucht dir nicht leid zu tun, und belästigt gefühlt hab ich mich auch nicht dadurch. « » Okay. « war nur seine Antwort. Sasuke machte sich auf den weg zu Tür. » Wohin gehst du? Ich dachte du solltest auf mich aufpassen. « fragte ich ihn sofort. » Ja das weiß ich auch. Ich muss nur aufs Klo. « sagte er dann wieder mit seiner kalten Stimme. Ich seufzte einfach nur und legte mich dann wieder hin.

Nach einigen Minuten hört ich dann wie die Tür wieder aufging. Ich wusste ja schon wer es war, also drehte ich mich nicht um, um zu schauen. Ich hörte wie die Schritte auf mein Bett zu gingen und drehte mich um. » Ich dacht du schläfst. « Ich schüttelte den Kopf. » In Zwei Minuten schlaf ich doch nicht ein. « sagte ich lächelnd. » Hätt' ja sein können. « sagte er leicht genervt. Ich seufzte daraufhin wieder mal genervt. » Bist du Schwanger oder so? « fragte ich mit einer genervten Stimme. » Nein, wieso denn ? Ich bin ein Mann und Männer können nicht schwanger werden. Bist du etwa so dumm? « » Tze... du und Mann ? Du kommst mir vor wie ein Mädchen das ihre Monatsblutung hat. « Er lachte sarkastisch. » Ja kleine... ist ja gut. Kinder sollten jetzt schlafen, also mach das. « Sasuke ging dann wieder auf seinen Stuhl und schmiss mir die Decke die ich ihm gab gegen den Kopf. Verdutzt schaute ich ihn an und grummelte. Ich nahm mir die Decke vom Kopf und legte sie auf den Boden. Danach legte ich mich wieder hin und schaute die Decke an.

Wir schwiegen und wieder an und ich drehte mich einfach gähnend zur Fensterseite und zeigte ihm meinen Rücken. Ich schloss meine Augen und schlief nach einigen Minuten ein.

Sasuke saß da und beobachtete mich schweigend einfach.

Ich öffnete mitten in der Nacht meine Augen und richtete mich um. Ich schaute mich um und schaute dann auf die Uhr. Es war gerade 2:43 Uhr. Ich schaute dann zu Sasuke und schmunzelte kurz.

//Der Arme... er tut mir wirklich leid. Muss hier die ganze Nacht auf mich aufpassen und ist jetzt auf dem unbequemen Stuhl eingeschlafen. Na ja, kann man ja wohl nichts machen. //

Ich stand dann auf und ging zum Klo. Als ich nach ungefähr 2 Minuten wieder aus dem Badezimmer kam stand im Flur schon Sasuke der mich mit einem grimmigen Blick anschaute. » Was ist denn? « fragte ich mit einer total verschlafenen Stimme. » Hn. Ab in dein Zimmer. « befahl er mir mit seiner kalten Stimme. Ich hatte keine Lust drauf einzugehen, deswegen ging ich einfach schweigend in mein Zimmer. » Sag mal bist du

nicht müde? ... jedes mal wenn ich aufwache bist du nämlich am schlafen, und das sieht ziemlich unbequem aus. « Er zuckte einfach mit den Schultern. » Ich muss auf dich aufpassen. « sagte er knapp. Ich legte mich wieder ins Bett und schaute ihn an. » Okay... Schlaf gut Sasuke. « murmelte ich und schloss meine Augen. » Du auch.... « sagte er leise. »Wenn es dir zu unbequem wird weck mich einfach, dann treffen wir eine Vereinbarung. «

Er nickte stumm was ich nicht mitbekam. Ich drehte mich zu ihm und schlief die restliche Nacht durch, ohne von ihm geweckt zu werden.

Kapitel 4: Immer noch kein Madara in sicht...

Als ich am nächsten Morgen wach wurde und mich in meinem Zimmer umschaute, war Sasuke, wie erwartet, immer noch da.

» Na, bist du auch endlich mal wach? « ertönte dann auch schon seine Stimme. Ich nickte leicht und streckte mich, wobei ein Gähnen und ein knacken meiner Knochen zuhören war. Sasuke hob eine Braue. » Scheinst ja ziemlich ungelenkig zu sein. « meinte er festgestellt zu haben. » Nur Morgens... « war meine müde Antwort. » Ich hab Hunger! « » War mir klar, dass du das jetzt sagst. « meinte er monoton. » Komm mit. « kam dann noch die Anforderung von Sasuke. Er stand auf und ich folgte ihm brav dem Weg entlang, bis zur Küche. Dort angekommen setzte ich mich hin. » Denkst du ich setzt dir dein Essen sogar noch auf den Tisch?! Such dir selber was. Das ist kein 5 Sterne Restaurant. « murrte er schon vom frühen Morgen los. »Ist ja gut. Reg dich ab... « murmelte ich leise. Irgendwie spürte ich, dass mit mir Heute was anders sein würde. Denn mir schien auf einmal als wär ich wieder ganz alleine auf dieser Welt. Woher dieser Gedanke kam wusste ich selbst nicht, aber er kam an manchen Tagen einfach und lief meine Stimmung dementsprechend etwas deprimiert ausfallen. Dies schien anscheinend auch Sasuke irgendwie aufgefallen zu sein, doch er sagte dazu nichts. Wofür ich ihm irgendwie Dankbar war.

Ich stand nun auf, um mir mein Frühstück zusammen zu suchen. Mein Frühstück bestand auch nur aus Keloggs mit Milch. Das würde fürs erste jetzt eh ausreichen, denn so groß war mein Hunger nun auch nicht. Sasuke, der sich einen Tee gekocht hatte saß neben mir am Tisch und wie immer, beobachtete er mich etwas beim essen. Was mir persönlich ja so gar nicht passte, den immer dann wenn er zugesehen hat, war ich anscheinend zu dumm um zu essen. Das fand er dann auch noch lustig. Aber ich konnte nun mal nicht richtig essen wenn ich wusste das mich der Andere mit seinen Blicken durchbohrte.

Noch bevor ich die Hälfte von meinem Essen aufgegessen hatte, verging mir auch schon irgendwie der Appetit.

»Hast du keinen Hunger mehr? « fragte mich dann auch schon Sasuke. » Nein, ich bin satt. « murmelte ich leise.

Ich stand auf, um das Geschirr in die Spüle zu tun und machte mich dann einfach auf dem Weg in mein Zimmer. Langsam kannte ich den Weg zu meinem Zimmer. Aber trotzdem, dieses Versteck ist mit seinen ganzen Gängen ein Geheimnis für mich und das wird es wohl immer so sein. In meinem Zimmer angekommen, dachte ich, dass ich das erste mal endlich mal wieder Zeit für mich hätte, da mir Sasuke anscheinend nicht gefolgt ist. Also zog ich meine Schlafsachen aus. Und da es ja unbedingt so kommen musste, kam genau in dem Moment als ich nur meine Unterwäsche an hatte Sasuke rein. Ich schrie kurz auf, lief knall rot an und schmiss meine Sachen nach ihm. Was ein Fehler war, denn das waren die Sachen die ich ja eigentlich anziehen wollte. Sasuke drehte sich aus Höflichkeit um und reichte mir meine Sachen. Ich zog mich daraufhin schnell an und schaute ihn an. » Kannst dich wieder umdrehen... « murmelte ich. Sasuke drehte sich daraufhin um und musterte mich. » Tut mir leid. Ich hätte klopfen sollen. « entschuldigte er sich. »K...kein Ding... « die Sache war mir nun einfach viel zu peinlich. Er hatte mich schließlich halb nackt gesehen. Aber anscheinend, machte ihm das nichts Großartiges aus. Also, er lies es sich zumindest nicht anmerken. Was ich zu einer Seite für gut befand. »Ach ja.. Ich habe eben einen Brief von Sensei Madara

erhalten und darin steht das er sich für 2 Tage verspäten wird. Also sind wir auf uns alleine gestellt. « erzählte er mir. Ich nickte kurz. » Und was werden wir in der Zeit lang tun? Werden wir irgendwohin gehen, oder werden wir hier im Versteck bleiben? « » Ich glaube, es wird das Beste sein, wenn wir hier im Versteck bleiben. Hier ist es sicher und wir haben hier auch genug zu Essen für die 2 Tage. « meinte er. » Okay. « seufzte ich. Also 2 Tage lang hier in diesem langweiligem Versteck hocken und versuchen irgendwie die Zeit zu überbrücken. Das wäre vielleicht machbar, nur nicht mit jemanden wie Sasuke. Ich setzte mich dann auf mein Bett und schaute ihn an. » Und jetzt? « fragte ich, doch er antwortete nur mit einem Schulterzucken.

Irgendwie versuchten wir beide den restlichen Tag noch zu Meistern ohne vor Langeweile zu sterben. Sasuke war vor dem Versteck und trainierte. Ich hockte einfach nur auf einem Baum und beobachtete ihn beim Training. Er schien wirklich ziemlich stark zu sein. Also gegen ihn würde ich definitiv nicht kämpfen wollen, dass stand jetzt schon fest für mich.

» Können wir auch mal was anderes machen? « fragte ich Sasuke. » Was anderes? Du machst doch nichts anderes als nichts tun. Ich für meinen Fall werde weiter trainieren. Mir egal was du machst, aber mach nur nichts kaputt! « mahnte er mich. » Na gut, dann schau ich dir halt weiter zu... « murmelte ich leicht beleidigt. Er dachte anscheinend wirklich, dass ich noch ein kleines Kind sei worauf man aufpassen müsste. Das zeigte mir wirklich, wie sehr er mir Vertraute... gar nicht. Ich seufzte leise. Dann sprang ich einfach vom Baum runter und wollte meines Weges gehen. Doch zu früh gedacht, denn schon im nächsten Moment stand Sasuke auch schon vor mir. » Lass mich gehen. « murmelte ich. » Wohin willst du denn? « » Ich will nur einen kleinen Spaziergang machen... « murmelte ich leise. Er seufzte genervt. » Lässt du mich auch einmal in Ruhe trainieren? « » Das ist doch jetzt das erste mal das ich dich störe... « nuschelte ich. Er schwieg kurz. » Na gut, lass uns einen Spaziergang machen... « sagte er und gingen dann auch schon los.

Kapitel 5: Spaziergang mit Folgen

Ich stand kurz da, ehe ich ihm nachging. Ich musterte ihn von Hinten kurz. Irgendwie sah er ja nicht so schlecht aus, aber er war charakterlich unausstehlich! Ich erinnerte mich plötzlich wieder an die eine Nacht, als er mir von irgendeinem Mädchen erzählte, die anscheinend genauso war wie ich. Ich glaube er bildet sich das nur ein, weil sie ihm fehlt. Schon traurig... aber so ist nun mal das Leben. Es gibt dir was und nimmt dir auch wieder was weg. Ich seufzte leise. Er tat mir schon sehr leid, aber so was wie mitleid wollte er gar nicht haben.

Ich holte schnell auf und ging nun neben ihm. Er schaute mich kurz an und musterte mich auch einmal genau. Was er sich wohl dachte gerade? Aus ihm konnte man ja nie schlau werden. Er war ein geschlossenes Buch, während ich ein offenes Buch war was man lesen konnte, ohne Probleme und groß auftauchenden Fragen. Glaubte ich.

» Sag mal Sasuke? « wollte ich ein Gespräch anfangen. Er schaute zu mir rüber. »Hn? « kam es wie immer aus ihm. » Bist du eigentlich Single? « fragte ich. » Ja, wieso fragst du? « »Nur so... « murmelte ich. » Hattest du den jemals eine Freundin? « fragte ich weiterhin nach. » Das geht dich doch nichts an. « murrte er. Anscheinend passte es ihm gar nicht, dass ich ihn danach ausfragte. Aber mir war das egal und fragte dementsprechend einfach weiter. »Doch klar, geht mich das was an. « antwortete ich etwas frech. Er schwieg einfach und gab mir keine Antwort. Ich versuchte aus ihm eine Antwort zubekommen jedoch, schwieg er wie ein Stein und ignorierte mich, was mir gar nicht passte. Ich hasste es ignoriert zu werden. Ich bin nun mal ein Mensch, der Aufmerksamkeit braucht. Klar, es ist nicht so extrem wie bei andere, aber bei so was brauchte ich sie einfach.

Nach einem kurzen Spaziergang, kamen ich und Sasuke an einen kleinen See mit einem Wasserfall an. Es war wirklich schön hier, irgendwie hatte dieser Ort etwas besonderes, was ich nicht erklären konnte.

»Hier trainiere ich auch manchmal. « meinte Sasuke. » Kann ich verstehen, ist schön hier. « Er nickte kurz. » Soo, noch mal zurück auf eben. Sag schon Sasuke. Bitte, bitte, bitte! « bettelte ich schon drum. » Nein! « meinte er streng. » Und wenn du nochmals versuchst es aus mir raus zubekommen, schmeiß ich dich in den See. « fügte er noch hinzu. Ich dachte das er nur scherzte, also fragte ich ihn nochmals. Was mein Fehler war, denn er packte mich mit seinen starken Armen, woraus ich mich nicht befreien konnte und warf mich mit einem Satz ins kalte Wasser.

Ich tauchte nach kurzer Zeit auf und schwamm zurück ans Ufer. » Bist du eigentlich noch bei sinnen?! Das Wasser ist Arsch kalt! « schrie ich ihn schon fast an und zitterte am Körper. Er grinste frech. Anscheinend gefiel ihm das. » Du bist so ein Idiot... « murmelte ich leise und ging beleidigt zurück. Er schaute mir nach und folgte mir dann. Er zog sich beim gehen sein Oberteil aus und gab es mir. » Hier, dass hält dich warm... « sagte er ruhig und schaute mich dabei nicht an. Ich nahm es schweigend an mich und zog es dann auch direkt über. Er hatte Recht, sein Oberteil ist wirklich ziemlich warm und wärmte mich dementsprechend leicht auf.

Den weg zurück zum Versteck schwiegen wir uns beide an. Als wir angekommen sind, ging ich auf mein Zimmer. Sasuke folgte mir, blieb aber vor der Tür stehen und wartete. Ich zog mich schnell um und trocknete meine Haare. Diese band ich dann zu einem Dutt zusammen und ging aus meinem Zimmer. Dabei vergaß ich Sasukes Oberteil bei mir im Zimmer. Dies schien ihm aber nichts auszumachen. Ich folgt Sasuke

der voraus ging, zu seinem Zimmer. Er ging an seinen Schrank und holte sich ein neues Oberteil raus, was er direkt anzog. » Den Mantel ziehst du wohl nie an oder? « fragte ich leise. » Ich ziehe ihn schon an, nur nicht immer. Vor allem nicht fürs Training, da finde ich das er stört. « antwortete er mir. » Ach so... « murmelte ich leise und setzte mich auf sein Bett. Er schaute zu mir rüber und musterte mich. » Du bist ein komisches Mädchen... « murmelte er. » Ach bin ich das? Ich dachte ich erinnere dich an deine verstorbene Liebe... « sagte ich gereizt. Das letzte wollte ich eigentlich nicht sagen, da es nicht meine Art ist, aber ich war immer noch sauer dafür, dass er mich in das kalte Wasser geschmissen hatte. » Sie war nicht...! « er brach seinen Satz ab und seufzte. Anscheinend war dieses Mädchen sein wunder Punkt. Es herrschte lange Schweigen zwischen uns. » Es tut mir leid... « murmelte ich dann und durchbrach damit das lange Schweigen. » Ich hätte das nicht sagen sollen... « fuhr ich leise fort. » Ist schon egal... « murmelte er und ging aus seinem Zimmer. Ich spürte das er alleine sein wollte, also lies ich ihn einfach gehen. Ich stand auf, um in mein Zimmer zu gehen und legte mich auf mein Bett als ich da war. Der arme Sasuke... war mein letzter Gedanke ehe ich leicht einschlief.

Kapitel 6: Rückblick

>>Oh man, ich freu mich schon richtig auf die Mission! « sagte ich. »Du nicht Sasuke-Chan? « fragte ich ihn fröhlich. Sasuke knurrte. Er hasste es wenn sie ihn "Sasuke-Chan" nannten. Vorallem dann nicht, wenn noch andere Genins in der Nähe standen, die dabei immer anfangen zu lachen. »Nenn mich nicht so Tenshi!! « keifte er sie an. »Tut mir leid, Sasuke-Chan.« sagte ich grinsend. Ich liebte es ihn zu nerven und wenn sie auch mal unter sich waren konnte er sich damit abfinden. Meistens jedenfalls. Darauf schwieg er einfach.

Als wir wenig später alle zusammen waren, machten wir uns auf den Weg. Ein Sensei war dieses mal nicht dabei. Der Hokage meinte nämlich das sie alt genug seien und wir Verantwortung übernehmen sollten. Für Sasuke und mich war es eigentlich kein Problem Verantwortung zu übernehmen und zusammen zuarbeiten, da wir uns ja auch schon 13 Jahre nun kennen und er meine Stärken und Schwächen kennt so wie ich seine kenne. Nur mit den anderen kam ich nicht so ganz klar. Da war zum Beispiel Sakura, die irgendwie nichts konnte und irgendwie nur im Weg stand und Naruto, okay mit ihm kam ich noch so einigermaßen klar aber manchmal stand er ebenfalls im Weg herum obwohl er schon ein kleiner putziger Kerl ist. Shikamaru kannte ich eigentlich nicht so richtig, aber seine genervte Art ging mir jedesmal auf die Nerven. Kiba war da wieder das völlige Gegenteil von Shikamaru. Er war laut und hatte ne große Klappe, fast genauso wie Naruto, nur schien es für mich das er mehr drauf hatte als Naruto. Hinata war ein süßes Mädchen, jedoch für meinen geschmack viel zu schüchtern! Sie sollte offener werden und Naruto endlich sagen wie sie für ihn empfand. Ino war da auch wieder das komplette Gegenteil von Hinata. Jedoch war sie ne Zicke. Sie stritt sich jedesmal mit Sakura um Sasuke. Hach, diese Fangirls. Damit hatte ich kein Problem mehr. Ich bin ihnen zwar immer noch ein Dorn im Auge, da ich mit Sasuke aufgewachsen sind und wir Freunde sind. Aber ich empfand nichts für ihn! oder...doch...?

Kurz bevor wir am Ziel ankamen, machten wir eine Lagebesprechung. Da entpuppte sich Shikamaru wirklich als ein Genie! Hät ich ja nie gedacht, dass der ein so guter Strategie ist.

Nachdem die Lagebesprechung ein Ende nahm, machten wir uns alle in den von Shikamarus eingeteilten Teams los. Ich war im Team mit Sasuke, Shikamaru und Sakura. Eigentlich ein nicht so schlechtes Team. Jedoch wäre es mir lieber gewesen das Hinata anstatt Sakura mit uns gekommen wäre aber so war es nun mal von Shikamaru entschieden, irgendein Grund musste ja dahinter stecken.

Als wir im Versteck der Verbrüder ankamen, war anscheinend niemand da. Also schien die Luft rein zu sein und wir trennten uns. Was sich als Fehler erwies. Denn so gerieten wir in ein Hinterhalt.

Ich und Sakura wurden geschnappt. Es schien als käme es zu einem Kampf, was wir eigentlich vermeiden wollte. Jedoch verschwand einer der 4 Männer mit mir und Sakura in ein anderes Versteck nicht weit entfernt von dem wo sich noch die Anderen befanden.

Sakura und ich wurde gefesselt und in verschiedenen Kammern gesperrt.

Bis die Anderen zu uns kamen, sollte es wohl eine Weile dauern.

Im anderen Versteck war der Kampf schon im vollem Gange. Sie versuchten alles um

durchzukommen, und um Sakura und mich zu befreien.

»Kümmert ihr euch um das hier! Ich werde gehen und Sakura und Tenshi befreien! «
rief Sasuke und machte sich auch schon auf den Weg.

Als er an dem Versteck ankam, stand schon der Verbrecher davor. Es kam zum Kampf, den Sasuke anscheinend verlieren sollte, wäre nicht Naruto dazwischen gekommen und hätte ihn geholfen.

Nachdem der Verbrecher bemerkt hatte, dass er es vielleicht nicht schaffen könnte, zündete er die Briefbomben an, die überall im Versteck verteilt waren und verschwand daraufhin. Naruto und Sasuke rannten in das Gebäude, bzw. in das was davon noch übrig blieb. Sie hofften uns noch zu finden.

Überall im Versteck war schwarzer Rauch das vom Feuer ausgelöst war. Das Versteck war einstürzt gefährdet, weshalb sie sich beeilen mussten. Naruto und Sasuke fanden zuerst die vom Rauch bewusstlose Sakura und retteten sie aus dem Gebäude. Als sie dachten sie hätten alles überstanden kam Sasuke in den Sinn das ich auch noch da lag. Ich war noch leicht bei Bewusstsein. Ich hoffte sehr das Jemand kam, und mich rettete. Ich wartete, auch wenn die Luft immer dünner wurde und die Sicht immer verschwommener. Sasuke wollte rein laufen, jedoch als die Anderen kamen, hörten sie einen lauten Knall. Das Versteck war nun wirklich zusammen gekracht. Sasuke konnte nicht fassen was er da sah. Er wollte sie suchen, jedoch wurde er von dem Team zurückgehalten. Sie mussten weg. Sasuke wusste es, aber er wollte ihre Freundin nicht zurück lassen. Er hatte noch Hoffnung sie lebendig darauß zu ziehn.

»TENSHI!!« schrie Sasuke aus vollem Leibe, mit Hoffnung das ich ihm Antworten würde.

Ich hörte seinen schrei nicht. Meine Augenlider wurden immer schwerer und irgendwann, konnte ich sie nicht mehr aufhalten. Ein letzter Atemzug noch, ehe ich völlig das Bewusstsein verlor und mich meinem Schicksal hingab.

Das Team machte sich auf den Weg nach Konoha. Sasuke schien nicht mehr der Gleiche zu sein. Warum konnte er seiner Freundin nicht helfen? Warum war er so schwach? Das fragte er sich immer und immer wieder.

Eines Nachts, verlies Sasuke Konohagakure um stärker zu werden.

Kapitel 7: Happy Birthday Sasu-Chan!

Einige Tagen waren nun verstrichen. Tobi war wieder weg somit waren Sasuke und ich wieder alleine im Versteck. Er jedoch fing an mich zu ignorieren und trainierte nur noch. Ich fühlte mich zu dieser Zeit ziemlich fehl am Platz und Sasuke machte es damit nicht besser. Doch an einem Tag, mied er mich mehr als zuvor. Anfangs wusste ich nicht warum er das tat, aber im Laufe des Tages sollte ich es erfahren.

Am frühen Morgen verabschiedete sich Madara um kurze Einkäufe zu erledigen. Sasuke ging auf sein Zimmer. Jedoch kam er nicht weit.

»Hey Sasuke, hast du Lust was zu machen?« fragte ich ihn. Doch von ihm kam wie immer keine Antwort. Er ging einfach in Ruhe auf sein Zimmer. Ich seufzte. »Was hat er nur?« fragte ich mich leise.

2 Stunden vergingen ehe Madara wieder da war. Ich half ihm die Einkäufe einzuräumen. Mit der Absicht jedoch, ihn zu fragen was mit Sasuke los war.

»Sag mal Madara, was hat den Sasuke? Er ist in letzter Zeit so komisch zu mir.« fragte ich ihn bedrückt. Madara schaute mich kurz an. »Sasuke?... Du weißt es noch nicht? Sasuke ist immer ein Paar Tage so, bevor er Geburtstag hat.« sagte Madara und schaute kurz auf den Kalender. »Heute ist sein Geburtstag.« fügte er noch hinzu.

Ich riss die Augen auf. »Er... er hat Heute Geburtstag?« fragte ich verwirrt. Er nickte. So war das also, es hatte nichts mit mir zu tun, wurde mir bewusst. »Wie alt ist er den jetzt?« fragte ich ihn.

»Er ist glaub ich.. 18 jetzt.«

»Was?! So alt schon?« fragte ich fassungslos. Madara fing an zu lachen. »Jünger als ich ist er definitiv.« meinte er lachend. »Na ja, Danke für deine Hilfe. Ich muss noch mal weg.« meinte er und war dann auch schon weg.

Ich atmete durch. Eine Geburtstagstorte musste nun her. Nur leider, konnte ich nicht backen und wusste auch nicht wirklich was er gerne isst, also musste ich improvisieren.

Schnell war dann auch ein altes Kochbuch gefunden. Ich suchte darin nach einem Rezept, für eine Schokotorte. Ich suchte mir dann noch passende Zutaten dafür raus und begann dann alles abzumessen und in eine Schüssel zu tun. Am Ende mischte ich die Zutaten miteinander und heizte den Ofen vor. Ich schmierte das Blech mit Butter ein und tat dort den fertigen Teig rein. Am Ende, stellte ich das Blech in den schon vorgeheizten Ofen und musste jetzt 45 Minuten warten. In der Zwischenzeit, schmolz ich die Schokolade in einem Topf, um die Torte am Ende zu glasieren und zu verzieren. Nachdem die 45 Minuten vergangen sind, war der Teig schon fertig. Nachdem er etwas abgekühlt war, nahm ich ihn aus dem Blech und schmierte die Glasur drüber. Eigentlich sah die Torte recht gut aus, nur ob sie schmecken würde war nicht klar. Nachdem ich die Torte noch etwas Verziert hatte mit Sahne und sie noch mal in den Kühlschrank schob, machte ich die Küche sauber. Ich suchte mir dann noch Kerzen raus und nahm die fertige Torte aus dem Kühlschrank und steckte die Kerzen rein und zündete diese auch gleich an. Ich nahm die Torte und machte mich auf den Weg zu seinem Zimmer und klopfte.

Als keine Antwort kam, ging ich dann einfach rein. Er saß auf dem Bett und polierte sein Schwert. Als ich in seinem Zimmer mit der Torte stand schaute er mich nur

grimmig an.

»Happy Birthday Sasu-Chan!« sagte ich um ihn ein wenig zu ärgern. Er schaute mich weiterhin grimmig an, man sah ihm schon an das er keine Lust auf so was hatte, aber für mich war ein Geburtstag wichtig. »Na komm, blas' die Kerzen aus!« lächelte ich ihn an und hielt ihm die Torte hin.

»Muss ich das wirklich tun?« grummelte er. Ich nickte fest entschlossen und nach kurzem nachdenken, pustete Sasuke dann auch die Kerzen aus.

Wir gingen in die Küche, wo er die Torte anschnitt und wir jeweils ein Stück davon aßen.

Kapitel 8: Gute Nacht

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 9: Guten Morgen

Die Sonnenstrahlen kamen durch das Fenster und fielen direkt in mein Gesicht. Ich zog meine Gesichtsmuskeln kurz zusammen ehe sie dann wieder verspannten. Ich drehte mich weg. Diese Kopfschmerzen waren einfach zu schlimm, und die helle Sonne machte es nicht gerade besser. Als ich mich aber weg drehte, spürte ich einen Körper. Einen... nackten Körper. Einen männlichen nackten Körper. Schnell riss ich dann auch schon die Augen auf. Das weiter schlafen konnte ich jetzt vergessen. Das was ich neben mir sah.. die Person die neben mir lagte. Trotz der Kopfschmerzen und den Gedeächtnislücken, wiederholte sich die letzte Nacht in meinem Kopf wieder. Sasuke.. er hatte gestern Geburtstag und den hatten wir zusammen gefeiert. Dann tranken wir viel Alkohol und begannen Strip-Poker zu spielen und dann... dann... dann taten wir es! Ich hätte mir so sehr gewünscht, dass es ein Traum wäre.. aber schon alleine die Tatsache das wir zusammen in einem Bett lagen und das auch noch nackt und.. Aua. Ich spürte einen Schmerz am Schritt. Jetzt war alles hinüber.. oder nicht? Waren da etwa gefühle für ihn? Nein. Das konnte doch nicht sein. Oder doch? Immerhin kannten wir uns jetzt nicht allzu lange.. aber irgendwie... kam es mir so vor als würden wir uns schon ein ganzes Leben lang kennen. Seine Art zu Sprechen.. Seine Art sich zu bewegen und einfach alles an ihm kam mir so...so bekannt vor. Kannten wir uns etwa aus einem früheren Leben? Nein.. an sowas glaube ich nicht! Aber.. warum kam er mir dann so bekannt vor? Lange konnte ich mir nicht mehr den Kopf darüber zerbrechen, denn die Person die neben mir lag, fing an etwas unruhiger zu werden. Er würde jetzt bestimmt wach werden. Bestimmt auch nur, weil die Sonne heute Morgen so hell schien. Aber.. Moment mal! Mein Blick fiel zur Uhr die an der Wand hing. Es war ja gar nicht mehr Morgen! Wir hatten fast 13:00 Uhr. Oh Mist... war Madara schon zu Hause? Und hatte er uns etwa so gesehen? Sasuke kniff seine Augenlider kurz fest zusammen, ehe er vorsichtig anfang zu blinzeln. Ja.. die Sonne war heute wirklich nicht gnädig zu uns. Sasukes Blick fiel sofort zu mir. Er musterte mich nur kurz, um zu wissen was Sache war. Im nächsten Moment, wurden seine Augen für einen Moment größer. Er rieb sich mit seinen Händen die Augen und fuhr sich dann durchs Gesicht und massierte es sich leicht.

»Wir haben doch nicht wirklich...?« waren seine ersten Worte.

»Doch...« antwortete ich eher kleinlaut.

Man sah es uns beiden an. Uns war es peinlich und unangenehm. Aber für wen, wäre es das nicht gewesen?

»Tenshi... Es.. es tut mir wirklich leid.« kam eine leise Entschuldigung aus seinem Mund.

»Ist schon okay.. Jetzt können wir es auch nicht mehr rückgängig machen.«

Und das alles nur, weil wir zu viel Getrunken hatten! Eins war mir klar, ich werde Alkohol in dieser enormen Menge nicht mehr trinken. Und ich glaube.. Sasuke dachte genauso wie ich.

Es brach eine Zeit des Schweigens an. Wir wussten einfach nicht was wir uns sagen sollten. Doch dann kam eine Frage in mir auf, die uns Beide interessierte.

»Und... jetzt? Was sollen wir jetzt machen?« fragte ich ihn, ohne ihn wirklich anzugucken. Ich schaute einfach nur auf die Bettdecke. Auf die helle Bettdecke.

Sasuke schien lange zu überlegen. Für ihn, war diese Frage jetzt noch ganz schwer zu beantworten. Er wusste nicht weiter. Wir wussten nicht weiter! Diese unangenehme

Stille.. konnte er denn nichts sagen? Hat es ihm so sehr die Sprache verschlagen, dass wir es gestern Nacht getan hatten? Doch dann, öffnete er den Mund um was zu sagen. Bis dort jedoch ein Wort raus kam, dauerte es einige Sekunden.

»Am besten wäre jetzt, wenn wir die Sache vergessen. Es hatte nichts zu bedeuten. Okay?«

Das war es also. Es hatte nichts zu bedeuten. Ihm war es also egal..

»Okay...« gab ich dann leise von mir. Irgendwie war ich gekränkt, aber warum?

Sasuke setzte sich auf. Dabei fiel die Decke von seinem Oberkörper und bedeckte noch seine untere Hälfte. Ich schaute mir seinen Oberkörper unauffällig an. Er war wirklich nicht zu beneiden. Es war aber auch harte Arbeit bis er diesen Körper erlangte. Er schaute mich kurz an.

»Sieh weg.« meinte er leise aber bestimmend.

Ich tat es dann auch zugleich und kniff sogar die Augen zusammen. Er stand nach einigen Sekunden auf und zog seine auf den Boden liegende Boxershorts an. Dann sammelte er seine Klamotten auf und verließ mein Zimmer ohne ein Wort zu sagen. Ich schaute dann zur Tür, als sie zu fiel und atmete tief durch.

»Dir auch einen Guten Morgen...« flüsterte ich leise in mich hinein und stand dann ebenfalls langsam aus dem Bett. Ich wickelte das Lacken um meinen Körper und suchte mir aus dem Schrank neue Klamotten, um unter die Dusche zu gehen und schnell zu duschen. Während der Dusche, bekam ich einen etwas freieren Kopf und versuchte einige Gedanken zu ordnen.

Nach einer halben Stunde, stand ich in der Küche und wollte was zu essen machen. Ich hatte hunger und Sasuke bestimmt auch. Als ich dann zu seinem Zimmer gegangen bin um ihn zu fragen was er wollte, war er nicht mehr da. Ich suchte ihn durchs ganze Versteck und rufte seinen Namen. Auch draußen suchte ich nach ihm, aber... nirgends eine Spur. Seine Klamotten waren zwar noch da, aber Sasuke war wie vom Erdboden verschluckt. Ich ging zurück in die Küche und kochte. Dabei redete ich mir ein, dass er bestimmt im Laufe des Tages zurück kommt, aber er war den ganzen Tag nicht zurück gekommen und Nachts fehlte von ihm auch jede Spur. Selbst Madara war nicht da. Ich war also ganz alleine.

Kapitel 10: Wo warst du...?

Tage vergingen. Diese wurden langsam zu einer Woche. Immer noch keine Spur von ihm. Sasuke.. wo bist du nur? Und auch Madara ist nicht da. Ich bin also alleine. Ich war noch nie so lange alleine.. also seitdem ich mich erinnern kann, war ich nie so lange alleine. Ich fühlte mich einsam. Sehr sogar, und ich gab mir die Schuld für sein Verschwinden. Er ist bestimmt abgehauen, weil wir Sex hatten. Er brauchte bestimmt abstand von mir.. aber warum? Konnten wir nicht einfach darüber reden? Ach.. Stimmt ja.. Wir hatten uns ja darüber unterhalten und das ergebnis war ja, dass wir es vergessen sollten. Das es nichts zu bedeuten hatte.. aber jetzt wo ich alleine war und das über eine Woche, da.. da hatte ich Zeit nachzudenken. Viel Zeit sogar und mir wurde klar, dass ich was für ihn empfand. Etwas sehr starkes sogar. Ich konnte es nicht wirklich erklären, aber es fühlte sich so an, als würde ich ihn länger kennen. Als wäre da was, was uns tief miteinander Verband. Aber woher kam das Gefühl? Ich meine Ich kannte ihn nicht mal einen ganzen Monat. Konnte man sich etwa innerhalb weniger Wochen in einander Verlieben? Na ja.. eher liebte ich ihn und er mich bestimmt nicht. Der einzige Grund weshalb er mit mir Geschlafen hat, war nur der Alkohol und mehr nicht. Oder war da etwa auch bei ihm mehr? Ach Nein.. Warum denn auch? Er kannte mich ja nicht. Klar, verstanden wir uns halbwegs gut, aber er würde nie was für mich Empfinden. Ich bin bestimmt nicht mal sein Typ. Obwohl ich nicht mal weiß, wer oder was sein Typ ist. Ich sollte mir einfach keine Gedanken und auch keine Hoffnungen machen. Ihn würde ich sowieso nicht kriegen. Das war klar, bzw. habe ich mir das so oft eingeredet, dass es für mich einfach die bittere Wahrheit ist.

Der Tag verging wieder, genauso wie alle anderen Tage in denen Niemand hier war. Es war einfach so langweilig alleine hier und ich wusste auch nie wirklich was ich machen sollte. Ich ging ab und zu raus, aber die ganze Zeit konnte ich nicht weg bleiben. Immerhin konnten sie ja jeden Moment zurück kommen. Aber na ja.. jetzt ist es schon fast 22:00 Uhr. Ich bin müde und wollte einfach nur noch ins Bett. Ich zog mich schnell um und legte mich dann auch schon in mein Bett und deckte mich zu. Draußen war es schon recht dunkel und man konnte nicht so recht viel erkennen. Ich atmete tief durch und schaltete das Licht der Nachttischlampe aus. Kurz darauf schlief ich ein.

Der nächste Morgen kam für mich irgendwie sehr schnell. Ich stand auf und ging ins Bad, um meine morgendliche Routine durchzuziehen. Da ich eigentlich eh nur noch alleine hier war und ich nun hunger hatte, ging ich in Schlafsachen in die Küche. Meine Haare waren immer noch zu einem unordentlichen Knoten zusammen gebunden und mein Gesicht sah auch mal frischer aus. Als ich dann in der Küche war, traute ich meinen Augen nicht mehr. Madara und Sasuke.. beide waren wieder da! Ich lächelte und rieb mir fest die Augen. Nein, beide waren immer noch da. Es war keine Halluzination. Ich strahlte schon sehr.

»Madara.. Sasuke...« man hörte raus, dass ich überglücklich war die Beiden wiederzusehen. Ich fragte mich wo sie waren. Generell hatte ich jetzt sehr viele Fragen, aber die wichtigste Frage war für mich. »Wo wart ihr die ganzen Tage lang?« fragte ich sie dann auch. Ich machte mir schnell meine Kelloggs und setzte mich an den Tisch zu ihnen.

Madara schaute mich etwas komisch an, ihm schien es zu missfallen wie ich hier so rumlief. Sasuke hingegen würdigt mich keines Blickes. Er aß einfach nur sein Brötchen. Was war nur los mit ihm? Wieso ignoriert er mich?

»Ich und Sasuke.. Wir waren auf einer Mission. Tut mir leid, dass wir dir nicht bescheid geben konnten. Es war sehr kurzfristig und wir mussten schnell gehen.« erklärte mir Madara.

»Ach so..« murmelte ich und fand an zu essen. //Sie hätten mir wenigstens einen Zettel da lassen können.//

Stille kehrte ein. Wir aßen einfach nur an dem Tisch, ohne irgendwas zu sagen. Ich wollte sie was fragen, vor allem wollte ich Sasuke einiges fragen. Jedoch beschloss ich einfach, es dabei zu belassen. Er schien nicht als würde er mit mir reden wollen. Auch Madara schien nicht danach. Beide sind wohl einfach viel zu erledigt gewesen also hielt ich meinen Mund und ließ die Zwei in Ruhe.

So verging dann auch langsam wieder ein Tag. Draußen wurde es dunkel und wir legten uns alle hin. Morgen würden wir wohl miteinander reden können, hoffte ich wirklich.

Kapitel 11: Ich bin dein Fehler...?

Der nächste Tag brach wieder herein. Ich wurde früh wach und machte mich schnell fertig. Ich war wieder die alte. Ich war nicht mehr deprimiert. Ich bin jetzt wieder glücklich und fröhlich. Ich genieße es einfach wieder.

Ich ging in die Küche, Sasuke war nicht da. Ich schaute zu Madara der seinen Tee trank und setzte mich neben ihm.

»Guten Morgen...« murmelte ich leise und starrte ihn kurz an.

Er schien mich kurz zu mustern. Anscheinend passte es ihm jetzt mehr wie ich aussah.

»Wo ist Sasuke...?« fragte ich dann einfach leise. Ich wollte einfach wissen wo er war, immerhin wollte ich auch mit ihm reden und je schneller desto besser sagt man ja.

»Sasuke ich schon raus gegangen. Er hat nicht gesagt wo er hin ist oder was er macht.« gab Madara dann gewohnt ruhig von sich.

»Ach so...« diese Antwort enttäuschte mich schon ein wenig. Ich versuchte es mir aber nicht anmerken zu lassen. Immerhin konnte Madara nichts für und er sollte das nicht wissen. Es waren meine Gefühle für Sasuke, die gingen Madara nichts an.

Madara erhob sich dann. »Ich muss jetzt los.« mit den Worten war er schon verschwunden.

Was soll ich jetzt machen? Soll ich hier auf Sasuke warten? Aber wer weiß wann er kommen würde... Vielleicht sollte ich ihn suchen gehen? Aber wahrscheinlich würde ich dann einfach an ihm vorbei gehen.

Doch dann ging die Tür auf und Sasuke kam rein. Er war sehr verschwitzt, er musste also hart trainiert haben. Ich lächelte kurz und biss mir kurz auf meine Lippen. Er sah eigentlich so gut aus das er nichts tun musste um mir den Atem zu rauben. Aber unser Verhältnis war nicht mehr das gleiche. Es schien angeknackst zu sein. Ich dachte mir schon woran es liegen könnte. Dabei vertrugen wir uns doch so gut... und nur wegen einer Nacht wurde es zunichte gemacht.

Er setzte sich an den Tisch und schaute mich direkt an. Was er gerade dachte?

»Wir beide...« setzte er an. Ich schaute ihn neugierig an. Was wollte er jetzt?

»Wir müssen heute auf eine Art Mission gehen.«

»Was?! Heute schon? Was ist das denn für eine Mission und warum muss ich denn mitkommen?« fragte ich ihn dann auch schon direkt.

»Mach dich einfach fertig. Wir müssen so schnell es geht los.« Dann stand er auch auf und ging anscheinend in sein Zimmer um sich fertig zu machen. Ich tat es ihm gleich und ging auch in mein Zimmer. Ich musste nicht mehr viel machen. Duschen war ich schon heute morgen. Ich musste einfach nur eine Tasche fertig machen.

Kurze Zeit später trafen wir uns auch schon am Ausgang. Ohne ein Wort zu sagen machten wir uns auf den Weg. Ich wusste nicht wohin es geht, also folgte ich ihm stumm. Aber ich hoffte schon noch Antworten zu bekommen. Ich wollte einfach wissen was jetzt auf mich zu kommt.

Wir liefen erstmal eine weile ohne was zu sagen. Er schien einfach kein großer Redner zu sein. Oder lag es an unserer gemeinsamen Nacht? Ich lief die ganze Zeit etwas versetzt hinter ihm und schaute die ganze Zeit zu ihm. Wo unser Ziel ist? Wie lange wir wohl weg bleiben werden?

Die Zeit verging sehr langsam, aber irgendwann wurde es dann trotzdem Abend. Ich hatte Hunger und ich war vom ganzen laufen auch schon müde, aber ich wollte es ihm nicht sagen. Da wir ja eh nicht geredet haben und ich ihm nicht gleich so auf die Nerven gehen wollte. Ihm schien dieses ganze gelaufen ja nicht zu stören. Er lief im gleichen Tempo einfach weiter. Aber irgendwann blieb er dann doch stehen.

»Wir machen hier unser Lager. Warte hier einfach.« meinte er ruhig und ging dann auch schon. anscheinend wollte er alles alleine machen und wollte meine Hilfe auch nicht. Wenig später kam er mit viel Holz wieder und stellte alles hin um dann ein Lagerfeuer zu machen. Durch sein Jutsu ging es sehr schnell. Ein Glück, denn es war schon etwas kalt.

»Hast du Hunger?« fragte er mich und ich nickte einfach nur. Ich wollte aus irgendeinem Grund nicht zu viel zu ihm sagen. Ich dachte das er mich hassen würde.

»In der nähe ist ein Fluss. Wenn wir Glück haben befinden sich dort ein paar Fische.« er schaute mich kurz an und ging dann auch schon.

Ich setzte mich dann einfach auf den Boden und schaute in die Flammen. Ein Glück waren die sehr wärmend.

Nach einiger Zeit kam Sasuke mit ein paar Fischen zurück. Ich lächelte etwas, denn endlich könnte ich was essen. Aber so schnell würde es ja auch nicht gehen. Immerhin müssen sie ja auch noch aufgespießt und ein wenig Gegrillt werden. Wie lange das wohl dauern würde? Sasuke erledigte alles einfach schweigend und setzte sich dann auch auf den Boden. Sein Blick ging ebenfalls zum Feuer und schon wieder schwiegen wir. Doch dieses Mal dauerte es nicht so lange, denn ich hatte einfach keine Lust die ganze Zeit zu schweigen. Ich wollte mit ihm reden!

»Sag mal... Was müssen wir denn machen? Worum handelt unsere Mission?« fragte ich etwas vorsichtig.

»Wir müssen nur eine Schriftrolle besorgen.« meinte er dann kurz und knapp.

»Und wie lange wird das dauern? Wo müssen wir denn hin?« fragte ich ihn dann wieder.

»Hm... Wir müssten so Morgenabend fertig sein. Es kann auch schneller gehen oder länger dauern. Ich kann dir nicht sagen wohin wir müssen. Madara sagte es sei Geheim.«

»Acho so.. Und warum musste ich mit?«

»Er wollte es so.«

Warum wollte denn Madara das ich mit ihm gehe? Na ja irgendwas musste er sich ja dabei gedacht haben.

Kurze Zeit später waren die Fische dann soweit das wir sie essen konnten.

»Guten Appetit.« sagte ich während ich mir einen Fisch nahm.

»Pass auf die Gräten auf.« Sasuke schien sich sorgen zu machen.

»Mach ich...« Ich bedeutete ihm also doch noch was. Ich lächelte kurz und schaute weg. Dann begann ich zu Essen, schaute aber trotzdem kurz mal zu ihm. Jedoch war er auch nur mit dem Essen beschäftigt.

Nachdem wir mit dem Essen fertig waren legte ich mich hin. Anscheinend würde Sasuke die ganze Zeit wache halten wollen. Somit würde er also keinen Schlaf finden diese Nacht. Ich schaute zu ihm. Der Boden war unbequem und kalt. Hätte ich gewusst das wir im freien Schlafen müssten, hätte ich mir einen Schlafsack mitgenommen.

Kurz bevor ich dann aber einschlief, fiel mir noch ein das ich mit ihm reden wollte.

»Sasuke...? Hasst du mich?« fragte ich kleinlaut. Ich hatte schon angst vor der Antwort.

»Wie kommst du drauf? « er schien verwundert zu klingen.

»Du redest nicht mehr mit mir. Ich hab einfach das Gefühl... das es daran lag das wir Sex hatten... und du mich jetzt deswegen hasst.. « ich wurde etwas rot.

Er atmete tief durch.

»Ich hasse dich nicht... Ich hasse nur mich deshalb. « Also bereute er den Sex mit mir... Das verletzte mich sehr...

»Weißt du. Damals... bevor ich zu Orochimaru gegangen bin, lebte ich in Konoha. Da gab es ein Mädchen... Sie war meine beste Freundin. Als wir beide zusammen mit einigen anderen aus Konoha auf eine Mission geschickt wurden... « er brach ab. Es schien ihm sehr schwer zu fallen darüber zu reden und ich konnte ihm einfach nicht helfen.

»Ich hab es einfach nicht geschafft sie zu beschützen... Ich war zu schwach. Ich war für so viele Sachen zu schwach gewesen... Ich schwor mir stärker zu werden und verließ deshalb Konoha. «

Er seufzte wieder.

»Ich fühle mich so falsch. Ich fühle mich so als hätte ich sie betrogen als ich mit dir geschlafen habe... aber du... Du bist genauso wie sie... Ich versteh das nicht... « Ich verstand nicht. Er hatte mir das alles schonmal erzählt, wieso tat er es jetzt schon wieder? Aber... jetzt merkte ich wirklich, wie sehr er in sie verliebt war und was für ein Fehler ich war. Aber eins sollte er auch über mich wissen.

»Sasuke... Ich... Ich glaube ich hab mich in dich verliebt!<<

Kapitel 12: "Ich liebe nur sie"

>>Sasuke... Ich... Ich glaube ich hab mich in dich verliebt! «

Ich wusste das sein Herz eine andere Frau liebte. Trotzdem wollte ich einfach das er es weiß. Er sollte wissen das ich ihn liebe, auch wenn das jetzt einige Sachen noch komplizierter machen würde...

Meine Müdigkeit von vorhin war nun wie weggeblasen. Ich war nun wieder wach. Ich war wach und wollte eine Antwort von ihm. Ich wollte wissen wie er reagiert, was er darauf zu sagen hat... aber ich wusste ja schon, dass er mich wohl nie lieben könnte.

Ich schaute die ganze Zeit zu ihm. Er schien irgendwie geschockt gewesen zu sein... aber nicht für lange Zeit. Anscheinend wusste er nicht was er sagen sollte. Ich sah wie er immer kurz davor stand was zu sagen, doch er tat es nicht.

Die Zeit die verging ohne das er was sagt, fühlte sich für mich wie eine Ewigkeit an. Innerlich gab ich die Hoffnung immer weiter auf. Er würde wohl nichts sagen. Doch bevor ich ihm sagen konnte, dass er es vergessen soll ertönte seine Stimme.

»Tenshi... « seine Stimme löste an meinem Körper eine Gänsehaut aus. Ich schaute ihm in die Augen.

»Ich... « er seufzte leise. »Du bist ein tolles Mädchen... Wirklich, aber... « anscheinend wusste er nicht wie er es ausdrücken sollte. Ich ahnte aber schon was nun aus ihm kommen würde.. und das löste einen riss in meinem Herzen aus. »Ich mag dich wirklich... aber ich darf dich nicht lieben. Deshalb solltest du das auch schon vergessen. « Was...? Ich... Ich sollte es vergessen? Wie soll ich denn bitte meine Gefühle zu dir vergessen können? Ich kann das doch nicht...

»Und ich glaube... Das es für dich besser wäre wenn du aussteigen würdest. Fang ein neues Leben an. Fern ab von dieser Organisation... von mir. Ich tu dir nicht gut und es tut mir wirklich leid was ich dir in der Nacht angetan habe. « Ich soll ein neues Leben anfangen? Ich komm doch alleine nicht zurecht. Ich will nicht alleine sein. Ich will nicht aus der Organisation und ich will auch nicht weg von dir...

Ich begann zu zittern. Tränen schossen mir in die Augen, aber ich hielt sie zurück. Ein Kloß war in meinem Hals und machte es für mich noch schwieriger ein Wort zu fassen.

» ... « ich sagte doch nichts. Ich wusste nicht was ich sagen sollte... Außerdem hatte ich das Gefühl das ich in Tränen ausbrechen würde, wenn ich jetzt etwas sagen würde. Die Liebe ist wohl etwas sehr schmerzhaftes.

Sogar Sasuke sagte jetzt nichts mehr. War wohl auch besser so. Ich legte mich wieder auf den Boden, drehte diesmal aber Sasuke den Rücken zu.

Als ich dann so da lag, strömten die Tränen aus meinen Augen und ich konnte sie nicht mehr zurückhalten.

Irgendwann brach dann auch wieder der Morgen an. Sasuke hatte auch etwas geschlafen. Anscheinend schien sein Schlaf erholsamer gewesen zu sein als meiner. Könnt ich doch nur in seine Gedanken sehen. Ich will wissen was er wirklich über mich denkt. Wieso gibt er dieses Mädchen nicht auf? Sie ist doch eh schon tot...

Wir machten uns dann weiter auf den Weg. Ich lief mit mehr abstand neben ihm als gestern schon.

Es war Nachmittag als wir an der Stelle ankamen. Wir waren gerade irgendwo im

Wald... Der Wald schien noch dichter gewesen zu sein als vorher. Doch dann gab mir Sasuke ein Zeichen leise zu sein und anzuhalten. Er blickte durch ein Gebüsch. Dort war eine Lichtung und dort stand ein großes Haus. Es schien mehr wie eine Villa zu sein... Es war sehr groß. Ob das, dass versteck der Feinde war? Wir brauchten eine Schriftrolle. Was könnte da schon stehen was Madara haben wollte?

Sasuke hatte seine Sharingan aktiviert und schien gerade die Lage zu analysieren. Er schien einen Plan zu entwickeln, oder etwa doch nicht? Ich konnte gerade sein Gesicht nicht sehen, aber wenn ich es sehen würde, würde ich seinen geschockten Blick sehen. Ich wagte mich dann auch einen Blick zu riskieren und sah dann die Lichtung mit dem Versteck. Ich schaute aus dem Augenwinkel zu Sasuke und konnte seinen geschockten Blick sehen. Ich war besorgt. Was war los? Was hat er?

»Sasuke.. ? Was ist los...? « fragte ich ihn dann leise. Er schien für einige Momente in einer anderen Welt zu sein. Er schien nicht mal wirklich realisiert zu haben das ich mit ihm geredet habe. Ich tippte ihn vorsichtig an und er schreckte auf.

»Sasuke, was ist los? « wiederholte ich meine Frage.

Er schien einen Moment zu brauchen um sich zu fassen. »Ich war schonmal hier... « man merkte ihm an wie geschockt er war. »Das ist der Ort an dem ich sie verloren hab... « fügte er leise murmelnd hinzu. Ich schaute ihn geschockt an. Hier war es? Wieso wurden wir hier her geschickt? Wieso tat Madara es? Wusste er das alles nicht und das war alles nur ein schrecklicher Zufall?

Kapitel 13: Die Wahrheit Teil 1

Nun standen wir da. Reglos, stumm. Was sollten wir nur tun? Sasuke schien gar nicht in der Verfassung zu sein diese Mission zu bewältigen. Was in ihm vor sich geht? Schon wieder redet er nicht, aber selbst ich wusste nicht was ich noch hätte sagen soll.

Irgendwann jedoch durchbrach er die Stille. »Wir sollten unsere Mission beenden. Warte du hier ich erledige alles.« meinte er dann gewohnt ruhig und kalt. Wenn ich doch nur gewusst hätte weshalb er das sagte hätte ich nicht weiterhin drauf bestanden. »Ich werde mitkommen! Madara hat mich genauso wie dich ausgewählt... Damit wir es zusammen machen. Ich will mich beweisen. Ich bin kein kleines Mädchen... Ich schaff das schon.« nach diesen Worten brach eine heftige Diskussion aus. Wir schreien jedoch nicht, sonst könnte uns der Feind hören. Doch irgendwann sagte er etwas, was ich nie von ihm gedacht hätte. »Ich will nicht noch jemanden dort verlieren der mir Wichtig ist!«

Ich war für einen Moment wie versteinert. Ich hätte das nie gedacht... Ich bin ihm Wichtig. »Warte einfach hier. Ich werde gleich zurück sein.« diesmal sagte ich nichts dazu. Ich blieb dort stehen und schaute ihm nach.

Ein Knall. Nicht mal 1 Minute nachdem Sasuke das Versteck betreten hat, hörte man einen Knall und ein Teil des Versteckes fing an zu rauchen und stand in kurzer Zeit in Flammen. In meinen Augen spiegelten sich der Rauch und die Flammen wieder. Ohne darüber nachzudenken rannte ich zum Versteck und lief einfach rein. Sasuke, wo ist er? Ich schaute mich um und lief durch das Versteck. Nirgends schien er zu sein. Langsam jedoch wurde mir schwindelig wegen dem Rauch, aber ich würde doch nicht einfach abhauen und ihn alleine da lassen. Wieso konnte ich nicht sowas wie Chakra aufspüren? Wieso kann ich gar nichts was hilfreich ist?! Ich lief durch das ganze Haus. Die erste Etage hatte ich schnell abgesucht, doch als ich hoch laufen wollte zur 2. hörte man wieder eine Explosion und das Dach über mir viel auf mich. Ich war eingeklemmt, konnte mich nicht bewegen und der ganze Rauch versperrte mir die klare Sicht. Ich fühlte mich nach kurzer Zeit sehr komisch. Ich hatte zu viel Rauch eingeatmet. Meine Sicht wurde immer verschwommener und ich konnte meine Augen kaum noch auf halten. Immer wieder fielen sie zu. Ich hustete. Wieso kannte ich diese Gefühl? Es kam mir so bekannt vor, warum nur? »Sasuke...« flüsterte ich nur noch leise, dann verlor ich mein Bewusstsein.

Zur gleichen Zeit bei Sasuke:

Kurz nachdem er das Versteck betrat knallte es. Jedoch war die Explosion nicht in seiner Nähe, aber da er dachte das die Explosion vom Feind ausgelöst worden war damit dieser mit der Schriftrolle entkommen konnte, rannte er dorthin. Als er dort ankam wo die Explosion war, war nicht viel zu sehen. Er begann sofort zu husten als er den dichten Rauch einatmete. Es würde nichts bringen wenn er weiterhin hier herum stehen würde, hier war kein Durchgang mehr. Dann entdeckte er aber noch die Treppe zur 2. Etage. Er lief hoch und überlegte sich wie er am besten Hinter die Explosion kommen würde. Er begann den Flur entlang zu laufen, doch viel zu sehen gab es dort nicht. Der Rauch war schon bis hier hin vorgedrungen. Er hörte noch eine

andere Explosion dann dachte er sich das er lieber abhauen sollte. Sein Leben für eine dumme Rolle aufs Spiel zu setzen war nicht sein Fall, aber es war auch nicht sein Fall eine Mission nicht auszufüllen, aber er musste auch an Tenshi denken die draußen stand und sich wahrscheinlich schon Sorgen um ihn machte. Mithilfe seines Chidori entstand ein Loch in der Wand womit er nach draußen kam. Schnell lief er zu der Stelle an dem sie stehen musste, doch als er da war, war sie nicht da. Wo könnte dieses Mädchen nur sein? Sein Blick viel zum Versteck. Nein...

Er lief sofort zum Versteck und rannte rein. Sasuke hielt sich die Hand vor dem Mund. Der Rauch war nicht auszuhalten, er brannte in der Lunge und in den Augen. Er begann wieder zu husten. »Tenshi?! Bist du hier ?! Antworte mir!! « schrie Sasuke während er durch die Flure lief. Selbst seine Sicht wurde nach kurzer Zeit schlechter und sein Husten wurde immer schlimmer. Er müsste hier raus aber er kann doch nicht ohne sie hier raus laufen. Verdammt, wieso hörte diese Mädchen nicht einmal auf ihn? Er würde hier nicht von alleine raus laufen, er wollte es nicht zu lassen. Schon wieder war er zu schwach und unfähig jemanden zu retten die ihm wichtig war. Doch dann erblickte er eine Gestalt in den Flammen. Doch... bei genauerem Hinsehen fiel ihm auf, dass das nicht Tenshi ist. Es war die Person mit der Maske der uns diesen Auftrag überhaupt mitgeteilt hat. »Raus hier! « meinte dieser. »Ich kann nicht. Ich muss sie noch finden.« schrie Sasuke und wollte an ihm vorbei rennen. Doch, nun merkte Sasuke das er nicht mehr konnte. Nachdem ersten Schritt fiel er zusammen und wurde Bewusstlos. Madara seufzte und trug ihn raus. Dieser, brachte ihn irgendwo hin. Besser gesagt zu einer Höhle und in dieser Höhle, befand sich noch jemand. Was wird jetzt mit Sasuke geschehen?

Kapitel 14: Die Wahrheit Teil 2 || Ende

Sein husten weckte ihn. Als er langsam seine Augen öffnete die vom rauch noch brannten, schaute er sich kurz im Zimmer um. Der Raum war nur mit einer einzelnen Kerze beleuchtet, viel sah man nicht, aber es war auch nicht viel da. Langsam setzte er sich auf. Moment mal, wo ist Sasuke hier überhaupt? Ihm kommt das nicht bekannt vor, und wo ist Tenshi? Ach stimmt.. er hatte es nicht geschafft sie zu retten, wie damals. Unbemerkt biss er sich auf die Lippen, Tränen unterdrückte er. Die Trauer schluckte er einfach runter.

Als Sasuke gerade aufstehen wollte, ging die Tür auf und Madara kam rein. Da fiel Sasuke was ein. Er war derjenige der ihn aus dem brennenden Haus brachte. Ob er auch?!

»Hast du Tenshi da raus geholt? « fragte Sasuke sofort, doch von ihm war keine Antwort zu vernehmen.

»Wie ich sehe bist du wach. Geht es dir gut? « fragte Madara ihn dann. Sasuke nickte nur.

Sasuke ballte die Hände zu Fäusten. Was gerade in ihm vorgeht? Wer konnte das schon mit Gewissheit sagen?

»Du musst mit mir kommen. « Sasuke schaute ihn nur kurz an und stand auf. Er fragte nicht wo er ihn jetzt bringen wollte, er ging ihm einfach nach. Vor einer Tür blieben die Zwei stehen.

»Ich kann leider nicht weiter. « Madara schaute zu Sasuke. »... jemand muss mit dir reden. « Mehr sagte er dann auch nicht und verschwand. Sasuke blieb nur kurz da stehen und schaute auf die Tür. Wer ihn jetzt wohl nicht in ruhe lassen konnte? Er öffnete die Tür, je schneller das alles vorbei ist desto besser ist es.

In dem Raum den er gerade betreten hat war nicht viel zu sehen. Das einzige was er vernahm, war eine Gestalt im Schatten. Er trat näher heran, die Tür hinter ihm schloss sich. Wer ist diese Person?

»Wer bist du? « fragte Sasuke monoton.

»Ich bin Madara. Madara Uchiha, freut mich dich endlich persönlich kennen zu lernen. «

»Madara? Tz. Madara brachte mich eben hierher. « da stimmte doch etwas nicht.

Der Mann trat aus dem Schatten hervor. »Es ist ungewohnt zu laufen, nachdem man so lange geschlafen hat. «

Er konnte es nicht fassen. Er kannte Madara ja nicht persönlich. Er hatte nur Bilder von ihm gesehen und der Mann der da einige Meter vor ihm stand, war der Mann auf den Bildern.

»Wieso bist du nicht tot? Und wer war die Person mit der Maske die sich für dich ausgegeben hat? « wollte Sasuke sofort wissen.

»Wieso ich nicht tot bin?. Kurz und knapp gesagt hielt ich mich mit dem Rinne Tensei no Jutsu nach dem Kampf mit Hashirama länger am Leben. In der Zeit traf ich einige Sicherheitsvorkehrungen, injizierte meinen Willen in den weißen Zetsu und manipulierte Obito... Er ist derjenige hinter der Maske. Dank Obito den ich soweit manipuliert habe, dass er zu einem zweiten Madara wurde und meinen Plan weiterführte konnte ich vor einiger Zeit wiederbelebt werden. Und nun steh ich hier, in alter Frische. « Madara grinste.

»Was ist dein Plan? Warum erzählst du mir das? Was hab ich damit zu tun? «

»Mein Plan? Ich will die Menschheit retten, aus dieser gefallenen Welt. Mit dem ewigem Tsukuyomi will ich eine neue Welt erschaffen in dem Gewinner, Friede und Liebe existieren. Rikudo Sennin hat es ja nicht geschafft. Du hast ja mittlerweile selbst erlebt, wie grausam diese Welt sein kann. Sie kann einem alles nehmen das man liebt und das nur weil es hier Gewinner und Verlierer gibt. Was für einer pervertierte Welt..

«

»Was hab ich damit zu tun? « für Sasuke machte es noch keinen Sinn. Warum wurde ihm das erzählt?

»Genau wie Obito, bist auch du eine geeignete Person. Durch den Kummer den du seit deiner Kindheit durchlebt hast wurdest du zu einem perfekten Boden in den ich meinen Samen säen könnte. Sogar zu einem perfekteren als Obito das war. «

Was sollte das alles bedeuten? Sasuke wirkte nachdenklich. Innerlich zählte er alles zusammen.

»Du hast mich manipuliert... Genauso wie Obito. Du hast das alles geplant. « Sasuke musste nun aufpassen. Er hatte sein Schwert nicht, wo war das eigentlich? Obito musste es ihm abgenommen haben. Man konnte Madara seufzten hören.

»Leider bist du nicht so dumm wie Obito... Bei Obito war es viel einfacher ihn zu manipulieren. Es reichte bei ihm schon aus einfach seine Liebe zu töten, doch bei dir reicht das anscheinend nicht aus. «

Sasukes Augen weiteten sich für einen Moment. »Du mieser Bastard! Du bist also für ihren Tod verantwortlich!? « er knurrte. Aber wieso sollte Madara das tun, was hätte er davon? »Sag, was willst du eigentlich von mir? «

»Hm... « Madara grinste wieder. » Ich wollte sie beim ersten Mal ja sterben lassen, aber ich dachte es wäre lustiger ihr das Gedächtnis zu rauben und sie ein zweites Mal sterben zu lassen. Ich dachte das es dich so fertig macht, dass du zu einer perfekten Hülle würdest... Doch leider... « er seufzte. »... sind nur deine Augen für einen Nutzen für mich! « Madara stand blitzschnell vor ihm und wollte ihm ein Augen entnehmen, als Sasuke in einen Sog gezogen wurde. Er wurde durch Obitos Kamui in eine andere Welt gebracht. Da Sasuke dabei gewesen war nach Hinten auszuweichen, landete er in dieser Raum - Zeit Welt in der auch Obito war auf den Boden.

»Du hast alles mitgehört nehme ich an? « fragte Sasuke ihn.

Obito nahm seine Maske ab und schaute ihn an. Er konnte noch nicht ganz verstehen warum der Mann der ihn einst gerettet hat ihn jetzt so benutzt?

»Verdammt! « Sasuke schlug mit der Faust auf den Boden. Er war so wütend. Am liebsten würde er Madara töten wollen.

»Madara hat noch nicht seine ganzen Kräfte. Wir hätten gemeinsam eine Chance. « Obito blickte zu Sasuke. Doch in seinem Blick befand sich keine Wut mehr, sondern leere. Ratlosigkeit. Sollten sie es wagen? Würden die Zwei es gemeinsam überhaupt schaffen? Dieser Madara schien voller Kraft zu sein, aber Sasuke fühlte sich so schwach. Schon wieder konnte er sie nicht beschützen, aber er schwor sich Rache. Madara sollte mit dem Leben dafür bezahlen! Sasuke stand auf und schaute zu Obito.

»Kannst du mir einen Gefallen tun?« fragte Sasuke ihn.

»Was ist es? « fragte Obito ihn und Sasuke fragte ihn.

Beide tauchten wieder in der realen Welt auf. Sasuke hatte sein Katana wieder und er hatte auch seine Sharingan aktiviert.

»Nur über meine Leiche bekommst du meine Augen! «

»Wie ich sehe, habt ihr Zwei euch wohl gegen mich verschworen.« Madara grinste wieder. »Wie amüsant... Keine Sorge Sasuke, bald schon, bist du ein toter Mann! « Es kam zum alles entscheidendem Kampf. Viel Blut ist geflossen. Es schien nicht gut für die Zwei auszugehen. Es schien wirklich hoffnungslos für die zwei, sie hatten kaum Kraft mehr... aber selbst bei Madara hinterließen ihre Angriffe Spuren. Der Kampf hatte sich dem Ende zugeneigt und Sasuke fiel auf den Boden. Er hatte viel Blut verloren und sein Atem war schwach. Für Obito stand es auch nicht gut, nur noch wackelig konnte er sich auf den Beinen halten.

»Tenshi... Ich hab es geschafft. « brachte er noch mit letzter Kraft raus. Danach verlor er sein Bewusstsein.

Obito blickte auf den leblosen Körper von Madara. //Wir haben es also wirklich geschafft... // ein leichtes lächeln schlich sich auf seine Wangen. Plötzlich aber fing das Gebäude in dem sie sich befanden an zu wackeln. Sie mussten schleunigst hier raus. Mit letzter Kraft setzte Obito sein Kamui ein und brachte Sasuke und sich in die Raum- Zeit Welt. Erschöpft viel auch nun er zu Boden und wurde Ohnmächtig.

Wie viel Zeit ab da verging ist unklar, doch als Obito mehr Kraft gesammelt hatte, brachte er die Zwei und sich selbst nach Konoha. Als sie dort waren, wurden alle Drei erstmal versorgt. Da Obito fitter als die anderen Zwei war, wurde er sofort befragt. Obito schilderte ihnen alles. Er sagte den Konoha Leuten die Wahrheit. Alles schien für die Konoha Leute irgendwie Sinn zu ergeben? Aber konnte man Obito vertrauen? Man müsste warten bis wohl die anderen Zwei aufwachen würden. In der zwischen Zeit in der die anderen Zwei im Krankenhaus lagen und man nur so drauf wartete das sie wach werden, wurde Obito erstmal in ein spezielles Gefängnis gebracht, dort wurde er überwacht, wurde aber trotzdem medizinisch so weit versorgt das er auch bald wieder gesund sein würde. Noch am gleichen Abend wachte Sasuke auf und konnte sogleich befragt werden. Auch Sasuke sagte ihnen die Wahrheit beziehungsweise das gleiche was auch Obito ihnen sagte. Nachdem sie das erfahren hatten, wurde ein Trupp losgeschickt um sich das alles dort mal genauer anzusehen und um die Leiche mitzunehmen. Sasuke, der nun wieder halbwegs Gesund war, saß die meiste Zeit neben ihrem Krankenbett und wartete. Wartete darauf das sie wieder wach werden würde.

Rückblende

»Kannst du mir einen Gefallen tun?«

»Was ist es? «

»Kannst du zu dem Gebäude und sie hier her bringen? Und... bringst du mir mein Katana? « Sasuke vernahm Obitos nicken und schon verschwand er.

Nur kurze Zeit später war Obito mit Sasukes Katana und mit mir wieder da. Ich hatte Verbrennungen und eine Rauchvergiftung. Außerdem war mein Puls sehr schwach und es schien nicht gut für mich zu enden. Nachdem Obito mich etwas versorgt hatte, zogen die Zwei in den Kampf. Ich blieb weiterhin Bewusstlos.

Rückblende vorbei

Es verging einige Zeit, doch ich öffnete die Augen. Sofort spürte ich die ganzen Schmerzen an meinem Körper. Nur eine ganz leichte Regung war von mir zu vernehmen und ein »Mh.. «. Es war mitten in der Nacht, Sasuke schlief mit dem Kopf

auf dem Rand. Ich war so froh ihn gesund zu sehen. Endlich auch konnte ich mich an alles erinnern. Tsunade schien ein Jutsu benutzt zu haben um mir mein Gedächtnis zurück zu holen. Durch die ganzen Schwermittel die ich bekam, blieb ich aber nicht lange wach und schlief wieder ein.

Am nächsten Tag wachte ich dann wieder auf, es schien Vormittag zu sein. Eine Schwester war gerade bei mir und schien nach dem Rechten zu sehen, Sasuke selbst war im Moment nicht da. Sofort kontaktierte die Schwester einen Arzt, besser gesagt Tsunade. Ich schien wohl ein wirklicher Notfall zu sein. Man begann mit meiner Untersuchung in den Untersuchungsräumen. Dort wurden mir auch die Verbände abgenommen und ich wurde mit einer speziellen Salbe eingesalbt. Es war wirklich viel an meinem Körper verbrannt... Ob das wohl Narben hinterlassen würde?

»Sag... Erinnerst du dich wieder? « fragte Tsunade.

»Ja. « ich nickte etwas und lächelte breit. »Ich danke dir so sehr... «

»Hast du noch starke Schmerzen? «

»Ja... aber das ist egal. Du wirst mich ja eh wieder gesund machen. « Tsunade schien amüsiert über meinen Optimismus zu sein.

Nach einem Jahr war ich nun gesund. Na ja, bis auf ein paar Narben. Sasuke ging es auch gut, er wurde schneller als ich genesen und konnte das Krankenhaus schon nach einer Woche verlassen. Dennoch kam er mich jeden Tag besuchen, auch wenn ich anfangs die meiste Zeit geschlafen habe vor Schmerzen war er da. Nun leben wir wieder in Konoha. Wir sind sogar ein Paar jetzt und leben auch zusammen. Wann er mir wohl einen Antrag machen wird? Ach das hat ja alles seine Zeit. Es ist schön sich wieder an alles erinnern zu können. Wirklich schön... aber trotzdem Hoffe ich das noch schöne Erinnerungen dazu kommen werden.

»Ey, Sasu-Chan? «

»Ich sagte doch du sollst mich so nicht nennen. « wie oft hat er das schon zu mir gesagt?

»Tut mir leid, aber es ist wichtig! « ruft ich aus dem Badezimmer.

»Was ist denn? « ich kam aus dem Badezimmer ins Schlafzimmer und legte mich neben ihn hin.

»Ich bin Schwanger. « Sasuke riss erschrocken die Augen auf nachdem ich ihm das sagte. Er setzte sich auf und schaute mich an. »Nur ein Scherz. Krieg dich wieder ein. « Ich begann zu lachen.

»Ich find das nicht witzig. «

»Ich liebe dich. « hauchte ich.

»Ich weiß. « kam es schon fast hochnäsig aus ihm. Ich begann zu schmollen und drehte mich weg von ihm.

»Ich liebe dich auch... « hauchte mir Sasuke ins Ohr und legte seinen Arm um mich um mich näher an ihn zu ziehen.

»Ich weiß. « grinste ich dieses Mal.